



9241/AB

vom 19.08.2016 zu 9624/J (XXV.GP)

BMJ-Pr7000/0135-III 1/2016

REPUBLIK ÖSTERREICH
DER BUNDESMINISTER FÜR JUSTIZ

Museumstraße 7
1070 Wien

Tel.: +43 1 52152 0
E-Mail: team.pr@bmj.gv.at

Frau
Präsidentin des Nationalrates

Zur Zahl 9624/J-NR/2016

Der Abgeordnete zum Nationalrat Mag. Philipp Schrangl und weitere Abgeordnete haben an mich eine schriftliche Anfrage betreffend „Übergriffe auf Exekutivbeamte während deren Dienstausbübung“ gerichtet.

Ich beantworte diese Anfrage aufgrund der mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu 1 bis 10:

Mir stehen zur Beantwortung der Anfrage im Detail keine automationsunterstützt auswertbaren Daten zur Verfügung, weil in der Verfahrensautomation Justiz (VJ) die Berufsgruppe des Opfers (hier: ExekutivbeamtInnen, JustizwachebeamtInnen und MitarbeiterInnen des Österreichischen Roten Kreuz) bislang nicht erfasst wurde.

Eine bundesweite händische Aktenrecherche samt detaillierter Auswertung musste wegen des unvertretbar hohen Verwaltungsaufwandes unterbleiben, wofür ich um Verständnis bitte.

Sehr wohl aber kann festgehalten werden, dass in jüngster Zeit eine deutliche Steigerung der Aggressionsbereitschaft mancher Haftinsassen wahrgenommen wird, auf die wir unter anderem auch mit einer verbesserten Sicherheitsausstattung unserer Justizwacheorgane und weiteren organisatorischen Maßnahmen reagieren (siehe dazu auch die Anfragebeantwortung Zl. 9560/J-NR/2016). Die Bediensteten im Bereich des Strafvollzugs verdienen hier jede Unterstützung.

Wien, 9. August 2016

Dr. Wolfgang Brandstetter

